

Wiesbadener Tagblatt.

No. 228. Donnerstag den 29. September 1853.

Mit dem 1. October beginnt für das Tagblatt ein neues Quartal; der Abonnementspreis ist 30 fr., der Bringerlohn ins Haus 9 fr. und ladet zu zahlreichen Bestellungen hierauf ein die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. October Nachmittags 3 Uhr lassen die Vorstände der israelitischen Cultusgemeinden von Wiesbaden, Biebrich, Bierstadt, Erbenheim, Kloppenheim und Schierstein, Namens derselben, zwei in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke, als:

No. Rth. Sch. St.St. Lgrbch.

Lage und Begrenzung.

1 5 31 4345 3197 aus 1 Morgen 21° 45' Todtenhof im Königsstuhl das außerhalb der Einfriedigung dieses Todtenhofs neben Friedrich Beer zwischen Daniel Herrche und den Aufstößern belegene Stück,

2 26 11| 4345 3201a aus 1 Morgen 21° 45' Todtenhof im Königsstuhl das außerhalb der Einfriedigung dieses Todtenhofs zwischen Friedrich Beer und der Aufstößern einer- und Conrad Bürger und Heinrich Ludwig Freytag anderseits belegene Schlüsselstück,

auf dem Rathhause dahier einer zweiten freiwilligen Versteigerung aussetzen.

Wiesbaden, den 17. September 1853. Herzogl. Landoberschultheißerei.
3751 Westerbürg.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 29. September Nachmittags 3 Uhr läßt Deconom Reinhard Faust von hier den Ertrag von etwa 30 Zwetschenbäumen auf seinem an der dritten Mühle belegenen Grundstücke meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, 27. September 1853.
3752

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. October Vormittags 9 Uhr, und nöthigen Falles den darauf folgenden Tag, lassen die Erben des verstorbenen Metzgermeisters Christian Cron die zu dessen Nachlaß gehörigen Mobilien, als: Canapee, Tische, Stühle, Kommode, Schränke, Silber, Kupfer, Messing, Porzellan,

Kleidungsstücke, Leinen- und Weißgeräthe, und sonstige Haus- und Küchen- geräthschaften, sowie circa $\frac{3}{4}$ Klafter buchenes Scheitholz, eine Partie Stroh und eine Grube Dung, in dem in der Metzgergasse belegenen Wohn- hause des Verstorbenen meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 24. September 1853.
3708

Der Bürgermeister.
Fischer.

Brodlieferung.

Für die hiesige und Viebrücker Garnison soll die Lieferung des Brodes vom 1. Januar 1854 an auf 6 Jahre, falls aber diese Zeit von den Unternehmungslustigen zu lang befunden werden sollte, auf 3 Jahre an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Hierzu Lusttragende wollen sich von den auf dem Bureau des Rechners Moos vom 1ten Bataillon offen liegenden Bedingungen unterrichten und ihre schriftlich einzugebenden Offerten versiegelt mit der Aufschrift „Sub- mission auf Brodlieferung“ längstens bis zum 20. October c. an das unter- zeichnete Commando gelangen lassen.

Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 20. September 1853.
3669

Das Commando des Herzogl. 1ten Bataillons.

N o t i z.

Heute Donnerstag den 29. Sept. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause: Vergebung der bei Pflasterung eines Theils des Trottoirs der Kapellen- straße und zur Unterhaltung der Bäume in den Alleen und Wegen der Stadt vorkommenden Arbeiten und Lieferungen. (S. Tagblatt No. 226.)

Heute Donnerstag den 29. September Vormittags 9 Uhr werden in dem Pfarrhause zu Nordenstadt, Amts Hochheim, allerlei Mobilien, sowie Wein, Zinn u. s. w. öffentlich versteigert.

3753

Ein **Stamm Gut** von circa 65 Meter-Morgen in hiesiger Gemarkung ist auf eine Reihe von Jahren zu verpachten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

3732

W. Wülfinghoff,

Professeur de Piano et de chant, Kirchgasse 26. 3597

Zwei **Glasschränke**, eine **Theke** und **Glaserker** ist billig zu verkaufen Hochstätte No. 15.

3675

Steinkohlen.

Bei Unterzeichnetem sind beste **Ruhrer Kohlen** zu billig festgesetzten Preisen aus dem Schiffe zu beziehen.

Wiesbaden, 26. September 1853.

J. K. Lembach. 3595

Eine gut erhaltene **Cactus-Sammlung** von 50 verschiedenen Arten, worunter sehr schöne Exemplare, ist billig abzugeben Taunus- straße No. 37.

3633

In dem vormals von **Dunger'schen** Hause an der Kurhaus-Anlage No. 2 sind verschiedene Möbel: zwei große Spiegel mit Goldrahmen und Consoltische, ein großer Kronleuchter von Krystall und Wandleuchter von Bronze, zu festen Preisen gegen gleich baare Bezahlung von heute an bis zum 2. October aus der Hand zu verkaufen. 3754

Kleine Burgstraße No. 2 ist eine kleine, fast noch neue **Handkeller** billig zu verkaufen. 3755



Für Auswanderer nach Amerika.

Zur Beförderung nach **New-York** über **Liverpool** unter den vortheilhaftesten und reellsten Bedingungen empfiehlt sich der unterzeichnete concessionirte General-Agent **Biebrich**, im September 1853. **J. K. Lembach.** 3596

Gebr. Leder'schen

Balsamischen Erdnuß - Oel - Seife

geht so eben eine **frische Sendung** ein und ist diese so rasch beliebt gewordene Erdnuß - Oel - Seife wiederum in Original - Packetchen à 3 Sgr. bei mir vorrätzig.

2655

J. J. Möhler.

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen **Obligationen, Staatslotterie - Effecten, Eisenbahn-Actien, Coupons, Banknoten** &c. &c. bei

3012

Hermann Strauss.



Eine schöne Auswahl meiner anerkannt vorzüglichen **Piano-Forte's** empfehle billigen Preises zur Vermietung.

3141

S. Hirsch, Taunusstraße No. 25.

Büchsen - Bolzenschießen täglich am **Kursaal.** 3318

Kerzen כרזים

in allen Größen bei **Loeb Bær.** 3727

Ein junger **Wachtelhund** wird zu kaufen gesucht. Näheres große Burgstraße No. 8 a. 3756

Frische **Bierbese** bei **C. Bücher** im Nonnenhof. 3757

Die Handels- u. Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Die **Winter-Abendcurse** zur praktischen Erlernung der **englischen und französischen Sprache** beginnen den nächsten 24. October und können daran theilnehmen Anfänger und Geübtere, Herrn und Damen. Näheres bei dem Unterzeichneten.

3758

Dr. J. W. Schirm.

Jahrestag des Kantor Kunz'schen Jubiläums.

Heute ist es ein Jahr, daß die Jubelfeier unseres würdigen Kantors **Kunz** festlich begangen wurde.

Die Unterzeichneten glauben den Wünschen Vieler entgegen zu kommen, wenn sie veranlassen, daß der Jahrestag der Jubelfeier bei einem Glase Wein fröhlich begangen wird.

Diejenigen, welche sich für dies gemüthliche Erinnerungsfest interessieren, werden daher freundlichst eingeladen, sich **heute Abend** im Gasthaus zum **Rassauer Hof** einzufinden.

Wiesbaden, den 29. September 1853.

3759

Einige Schüler des Jubilars.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir erlauben uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unter dem Heutigen in dem Hause des Herrn Kaufmann Otto Schellenberg, Marktstraße No. 48, ein **Kurzwaaren-Geschäft** errichtet haben.

Unser Bestreben wird dahin gehen, die uns mit ihrem Besuche Beehrenden auf's reellste und billigste zu bedienen und bitten daher um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 28. September 1853.

3760

A. & M. Dotzheimer.

Durch den Unterzeichneten sind **Kapitalien** von allen Größen gegen gute Sicherung auszuleihen; auch sind mehrere **Häuser**, worunter einige Badhäuser und sonst zu jedem Geschäftsbetrieb sich eignende, durch denselben zu verkaufen.

Wiesbaden, im September 1853.

3761

Phil. Mich. Lang,

Langgasse No. 3.

Verloren.

Am letzten Dienstag Abend wurde im Theater im Gang aus dem Parterre ein **Battisttuch** mit Spitzen besetzt, mit einer Blumen-Arabeske und dem Namen „Marie“ gestickt, verloren. Der redliche Finder wird gebeten dasselbe gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Am 26. September Abends wurde von der Wilhelmstraße ein **Armband** verloren. Der redliche Finder wird gegen eine Belohnung um die Rückgabe gebeten Wilhelmstraße No. 20.

3762

Gesuche.

Ein gewandter junger Mann sucht eine Stelle als **Bedienter**. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 3763

Gesucht wird und kann gleich eintreten: eine solide Person, gesetzten Alters, die sich hauptsächlich der Pflege eines kleinen Kindes zu unterziehen hätte. Näheres in der Expedition d. Bl. 3738

Biebrich, Duchy of Nassau.

Families and others desirous of a comfortable winter Residence may be accommodated in the house of an English Lady, residing in a cheerful situation, the house having a warm aspect and possessing english comforts. References given, address free, „Albert House“, Biebrich. 3740

Ein junger gebildeter Mann, welcher sich in verschiedene Stellen und Geschäfte eignet und auch gut mit Pferden umzugehen versteht, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 3741

In Folge des Aufrufs in diesem Blatte für den greisen Invaliden A. Sommer zu Pfaffenwiesbach weiter eingegangene 3 fl. 33 fr. sind richtig an Unterzeichneten überliefert worden, welches derselbe hiermit dankbar bescheinigt.

Ufingen, den 26. September 1853.

Senfft, Decan.

* Wiesbaden, 28. Sept. Seine Hoheit der Herzog haben den Baron Eugen von Kinsky-Lettau, welcher ihm seine Gedichte gewidmet und in einer Privataudienz überreicht hatte, als Anerkennung zum Hofrath ernannt.

Wiesbaden, 28. Sept. Auf die Erwiederung „Einiger Landwirthe“ in No. 226 dieses Blattes ist kurz zu bemerken, daß es keinem vernünftigen Menschen einfallen kann, die Nützlichkeit der Mistjauche als Düngmittel zu bestreiten, daß aber das Ausfahren derselben in schlecht verwahrten Fässern, wie tagtäglich und fast allgemein geschieht, ein grober Unfug ist und bleibt, und man gar keine „extra feine Nase“ zu haben braucht, wie obige Herrn Landwirthe als ächte rustici dem Verfasser des Artikels in No. 224 zuschreiben, um den Geruch des Puddels in der That unerträglich zu finden, zumal in den meisten Deconomiehöfen die Abtritte auf den Dungstätten angebracht sind. SS

Wiesbaden, 28. Sept. Anzahl der Kurgäste am 24. Sept. . . . 24953

bis heute hinzugekommen 397

zusammen 25350

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 29. September: Zum Erstenmale: **Eine Frau**, Schauspiel in 4 Akten von Willibald Waldbherr.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 27. September.)

Adler. Frhr. von Elz m. Sohn, Gutsbes. aus Wahn. Hr. Gehler, Kfm. aus Stuttgart. Hr. Baron von Brandenstein aus Mannheim. Hr. Baron von Plessen aus Schwerin. Hr. Ruchmann m. Gem., Kfm. aus Barel. Hr. Ingmohl, Kfm. aus Neuwied. Hr. Fickner m. Fam., Beamter aus Wien. Hr. Vorst, Part. a. d. Haag. Hr. Geismart, Reg. aus St. Gallen. Hr. Dresel, Kfm. aus Geisenheim. Frä. Thielemann, Part. aus Hochheim.

Bären. Hr. Dr. Braun mit Fam. aus Berlin. Hr. Carden m. Gem., Kent, aus England.

Hotel Düringer. Hr. v. Boll, Königl. Niederl. Gesandtschaftssekretär a. Frankfurt. Hr. von Lembeck, Consul aus Lima. Hr. Graf Valerebo m. Fam., Hr. Gual und Hr. Astier, Prop. aus Cadix. Hr. von Berg, Prop. aus Stettin. Hr. von Budrewitz, Gutsbes. aus Cöhlau. Hr. Kantorowicz, Direktor a. Brannbach. Hr. Verhagen, Prop. aus Cöln.

4 Jahreszeiten & Hotel Zais. Hr. Nelson m. Gem., Kent, und Hr. Fiedler mit Gem., Fabr. aus London. Hr. Graf Bothmer a. Mecklenburg. Hr. Graf Saym mit Gem., Prop. aus Paris. Hr. und Mad. Kucz m. Gesellschaft, Kent. a. Warschau. Hr. Ward, Kent. aus London. Hr. Lade aus Geisenheim. Hr. Geyern, Kent. a. d. Haag. Hr. Bley aus Amsterdam. Hr. Pember aus England. Hr. Roual Boudon, Prop. aus Paris.

Rose. Hr. Dr. William, Esq. aus England. Hr. Mathew Keany, Esq. aus Dublin. Hr. Feab, Lieutenant aus London. Hr. und Fran Ramsden m. Dienerschaft, Kent., und Hr. Bell Strong, Esq. a. England. Hr. Harter, Kfm. aus London. Hr. Dr. Sutherland aus Schottland. Hr. Mallet m. Fam. und Bed., Gesandter J. M. der Königin von England aus Frankfurt.

Taurus-Hotel. Sir Eduardes, K. Engl. Legations-Sekretär, Hr. Ditton, K. Engl. Leg.-Attaché, Hr. Graf Digeon, K. Franz. Leg.-Sekretär, und Hr. Dilos, K. Franz. Leg.-Attaché mit Bed. aus Frankfurt. Hr. Feit, Geistl. Rath aus Wien. Hr. Müller, Pastor aus Oberhausen. Hr. Serfsche, Prop. a. Rheims. Hr. Lonie, Prop. a. Sperrig. Hr. Massica m. Fam., Kent. aus Paris. Hr. Zunge, Kfm. aus Leipzig.

Bur Unterhaltung.

Die Kleine Königin.

Eine Geschichte aus den Antillen.

(Fortsetzung aus No. 227.)

Aber wo sollen sie ihre Neger unterbringen? unterbrach ihn Marie, ohne Zweifel auf dem freien Felde; an den Schutz dieser Waare denkt man zuletzt, denn für sie befürchtet man nicht, was man von einer Kiste Indigo oder Zucker abzuwenden sucht. Nachdem sie bei schlechtem Wetter gearbeitet, werden sie unter den Mauern des Forts ohne Schutz gegen Wind und Regen schlafen sollen. Das Loos dieser Unglücklichen verschlimmert sich von Tag zu Tag; das will ich nicht, und ich halte es für die Pflicht meiner Stellung sie zu schützen und ihnen zu helfen. Auch sie, mein Herr, sollen diese Nacht hier eine Zufluchtsstätte finden.

Diese Fürsorge für die schwarze Race lag keineswegs in den Absichten Poinvilliers. In Amerika geboren und erzogen, theilte er die unüberwindlichen Vorurtheile der Kreolen; ein Neger war für ihn ein Hausthier, das er mit demselben Auge wie seinen Hund oder sein Pferd betrachtete. Dieses mal jedoch suchte er die gefühlvollen Absichten der Generalin nicht zu bekämpfen. Er nahm die Feder, um den gegebenen Befehl auszuführen, und fragte mit Kälte, durch welche etwas Ironie durchzuschimmern schien, ob sich ihre Menschenfreundlichkeit nicht auch noch auf die Angeworbenen erstrecke.

Ohne Zweifel, erwiderte sie lebhaft; diese Unglücklichen sind beklagenswerther als die Sklaven, ohngeachtet daß sie wie wir von weißer Abkunft sind.

Und so war es in der That. Das, was man auf den Antillen Angeworbene nannte, waren arme Abenteurer, die keine anderen Mittel hatten ihre Ueberfahrt nach den Inseln zu bezahlen, als indem sie drei Jahre ihrer

Freiheit dafür hingaben. Die westindische Kompagnie machte aus diesem traurigen Handel ein förmliches Geschäft, und unaufhörlich brachten die nach den Kolonien gehenden Fahrzeuge Hunderte solcher Unglücklichen, welche in der Hoffnung lebten, nach überstandener dreijähriger Sklaverei ihr Glück machen zu können. Während ihrer Dienstzeit aber waren sie bedauernswerther als die Schwarzen, denn ihre Herren, die blos drei Jahre ihres Lebens gekauft, schonten dieses weit weniger als das ihrer Sklaven; unbekümmert darum, ob am Tage der Befreiung ihre Gesundheit gänzlich untergraben und sie eine Beute des Todes sein würden. Nie hatte der Kolonial-Eigenthümer Rechenschaft abzulegen über die Art und Weise, mit welcher er seine Angeworbenen zur Arbeit und zum Gehorsam vermochte. Dieselben Strafen, die seine Neger trafen, harrten auch ihrer; die Trägen und Widerspenstigen wurden körperlich gezüchtigt und in Gefängnisse geworfen. Daher war auch die Sterblichkeit eine auffallende in den Pflanzungen, welche von Individuen dieser Klasse bearbeitet wurden, deren Loos unstreitig elender als das der wirklichen Sklaven war. Dennoch stellt sie das Vorurtheil weit über die Schwarzen. Diejenigen, welche diese harte Prüfung überlebten, machten oft in kurzer Zeit ihr Glück und gelangten mitunter zu einer schönen Stellung in der Gesellschaft; während ein freigelassener Neger weder seine Abkunft noch seine frühere Niedrigkeit vergessen machen konnte. Im Ganzen genommen war das Loos derjenigen, die auf die Inseln kamen, ganz der Willkür der Macht anheimgestellt. Jeder, der bei der Ausschiffung seine Existenzmittel nicht gehörig nachweisen konnte, wurde als Angeworbener betrachtet und augenblicklich einem Herrn zugetheilt. Diese Zustände erzeugten eine Menge himmelschreiender Ungerechtigkeiten, denen erst fünfzig Jahre nach der ersten Niederlassung der Kolonisten in den französischen Antillen ein besonderes Gesetz ein Ziel steckte.

Graf Voinvilliers schrieb einige Zeilen und schellte. Augenblicklich erschien die schwarze stumme Gestalt eines Sklaven an der Thür. Der Graf gab ihm das Blatt; dann mit lächelnder Miene auf Marie zugehend, sagte er: Jetzt Madame, können Sie über das Loos derjenigen, die Ihre Güte beschützt, beruhigt sein; daß diese Elenden Sie einen Augenblick beunruhigt, ist mehr Ehre und Glück als sie verdienen, — und diese Angeworbenen sind nichts als dem Strich oder der Galeere verfallene Banditen, die sich in Frankreich nicht mehr blicken lassen dürfen und darum in die Kolonien flüchten. Man weiß nicht wer sie sind, noch woher sie kommen; tausend Märchen erzählen sie über ihre Abkunft, nie aber haben sie ein Papier, um das Gesagte zu beweisen. Glücklicherweise wird man dieser Bagabunden hier Herr, und die Peitsche gewöhnt sie besser zur Ordnung als der Stock eines Aufsehers der Galeerenruderknechte.

Allerdings, erwiderte Marie mit traurigem Ernste, Gerechtigkeit muß gehandhabt werden; aber auch für Alle. In gewissen Fällen können die Angeworbenen, und selbst die Neger ihre Zuflucht zu meiner gesetzlichen Macht nehmen; Jeder von ihnen hat ein Recht auf meinen Schutz, und ich werde ihnen denselben angedeihen lassen, wenn ihre Herrn sie zu hart behandeln.

Bis jetzt, Madame, verlangte keiner darnach, entgegnete kalt der Graf. Die Generalin sah ihn fest an. Wer weiß? sagte sie, bin ich auch sicher, daß diejenigen, die meine Hülfe in Anspruch nehmen wollen, bis zu mir gelangen?

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 10 Uhr.
Nachm. 1½ 5, 9-10 Uhr. Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Nachm. 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 10½ Uhr. Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr 50 Min. Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 2—4 Uhr, mit

Ankunft in London nach ca. 43 St. Ausnahme Dienstags.
(via Calais.)

Abends 9½ Uhr. Abends 8 Uhr.

Ankunft in London nach ca. 42 St.

Französische Post.

Abends 9½ Uhr. Abends 8 Uhr.

Ankunft in Paris nach 31 St.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	10 " — "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 28. September 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1425	1415	Toscana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	101½	101
" Interimsscheine Agio . . .	235	230	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	89½	89
" 5% Metalliq.-Oblig. . .	81½	81½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	37½	36½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . .	86½	86½	" Fried.-Wilh.-Nordb. .	56	55½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . .	72½	72	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	101½	100½
" fl. 250 Loose b. R. . .	121	120½	" 4% ditto . . .	98½	98½
" fl. 500 " ditto . . .	—	198	" 3½% ditto . . .	92½	91½
" 4½% Bethm. Oblig. . .	77	—	" fl. 50 Loose	100½	100½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	98½	" fl. 25 Loose	32	31½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch	91½	91	Baden. 4½% Obligationen . .	102½	102½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	41½	41	" 3½% ditto v. 1842 .	91½	90½
" 1%	21½	21½	" fl. 50 Loose	71½	71
Holland. 4% Certificate . . .	—	92	" fl. 35 Loose	39½	39½
" 2½% Integrale	61	60½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	102½	101½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	97½	96½	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R. . .	55	—	" 3½% ditto	93	92½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	97½	" fl. 25 Loose	29	28½
" 3½% Obligationen . .	96	95½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28
" Ludwigsh.-Bexbach . .	120	119½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	96½	96
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102	" 3½% Obligat. v. 1846	96½	96
" 3½% ditto	91	90½	" 3% Obligationen . .	86½	86
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	96½	96½	" Taunusbahnactien . .	302	300
" Sardinische Loose . .	42	41½	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	117½	116½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	100½	100½	Vereins-Loose à fl. 10	9½	9

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	99½	London Lst. 10 k. S.	118½	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	119	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100
Berlin Thlr. 60 k. S.	105	105½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94
Cöln Thlr. 60 k. S.	105	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94
Hamburg MB. 100 k. S. i . . .	89	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	106½	106½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105	105½	Disconto	4½%	—

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45½
Pistolen	20 Fr.-St.	Fr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or „ 9. 58½-57½	Engl. Sover. „ 11. 4	5 Fr.-Thlr. „ 2. 21½-21
Holl. 10 fl. St. „ 9. 50-49	Gold al Mco. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 32-30

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.